

Die Inflation zieht wieder an

Angesichts des jüngsten Anstiegs der Anleihenrenditen und der wieder anziehenden Inflation schlossen die Aktienmärkte die Woche uneinheitlich.

Die Anleihenrenditen 10-jähriger Papiere zogen im Wochenverlauf erneut an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen liegt bei 4,17%, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen bei 2,62%. Die Emission 30-jähriger US-Staatsanleihen war nicht gerade der grosse Renner, was auf das US-Defizit zurückzuführen ist, das im Juli mit USD 1,4 Billionen doppelt so hoch wie erwartet ausgefallen ist.

Die vergangene Woche war vor allem von den mit Spannung erwarteten Inflationszahlen aus den USA geprägt, welche die Märkte in zweifacher Hinsicht überraschten.

Gemäss dem am vergangenen Donnerstag veröffentlichten Verbraucherpreisindex (CPI) beschleunigte sich die Inflation im Juli, angetrieben von den Hauspreisen, auf 3,2% im Jahresvergleich gegenüber 3% im Juni, lag aber unter den Erwartungen von 3,3%. Im Vergleich zum Vormonat blieb sie mit +0,2% jedoch stabil.

US-Verbraucherpreise (CPI) weniger hoch als erwartet.

Für ein positives Signal sorgte die Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie), die sich auf Jahressicht gegenüber dem Vormonat mit 4,8% auf 4,7% verlangsamte.

In den USA zogen die Erzeugerpreise im Juli hingegen etwas stärker an als erwartet. Die Endnachfrage stieg im Monatsvergleich um 0,3% und im Jahresvergleich um 0,8%, verglichen mit den erwarteten 0,7%, da die Kosten für Dienstleistungen weiter zunahmen (+0,5%). Der Erzeugerpreisindex (PPI) ohne Energie, Nahrungsmittel und gewerbliche

Dienstleistungen lag bei 2,7% über ein Jahr, gegenüber den erwarteten 2,5%.

Diese Zahlen dürften jedoch nichts an den Aussichten für die nächste Sitzung des geldpolitischen Ausschusses der US-Notenbank Fed ändern, die Leitzinsen unverändert zu belassen.

Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe erreichten innerhalb eines Monats mit 248'000 (+21'000) den höchsten Stand, während 230'000 erwartet worden waren. Diese Entwicklung ist willkommen, da ein allmählicher Anstieg der Arbeitslosenzahlen eine leichte Entspannung am Arbeitsmarkt und bei den Löhnen impliziert und für eine Pause der US-Notenbank Fed im September spricht.

Enttäuschende makroökonomische Daten aus China.

Die Wirtschaftsdaten aus China fielen erneut enttäuschend aus. Die Importe (-12,4%) und Exporte (-14,5%) gingen im Juli bedeutend schneller als erwartet zurück und gefährden die Erholung der Wirtschaft im Reich der Mitte, die durch den schwachen Binnenkonsum und den krisengeschüttelten Immobiliensektor belastet wird. Darüber hinaus sank der Verbraucherpreisindex (CPI) im Juli im Jahresvergleich um -0,3%, womit sich das Land in einer Deflation befindet. Der Erzeugerpreisindex schrumpfte im Juli den zehnten Monat in Folge auf -4,4%.

Vor diesem Hintergrund verlor der S&P 500 im Wochenverlauf -0,31%, der Technologieindex Nasdaq, der stärker auf Zinserwartungen reagiert, büsste -1,90% ein, während sich der Stoxx 600 Europe mit -0,02% behaupten konnte.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.88	0.96	11'081.63	4'321.33	15'832.17	7'340.19	7'524.16	4'464.05	13'644.85	32'473.65	997.72
Trend	➡	➡	➡	⬇	⬇	➡	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇
%YTD	-5.20%	-3.07%	3.28%	13.91%	13.71%	13.38%	0.97%	16.27%	30.37%	24.45%	4.32%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Das Szenario bleibt unverändert gegenüber der Vorwoche mit schwachen Momentum-Indikatoren und einem SMI, der sich voraussichtlich zwischen 10'950 und 11'300 Punkten bewegen wird.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.